

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungs-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 2 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljährl. 90 Pf., monatl. 30 Pf. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 10 S außerhalb des Bezirks 1 M 35 S. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 5.

Samstag, den 12. Januar 1889.

6. Jahrg.

Amthche und Privat-Anzeigen.

## Bekanntmachung

betreffend die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Einschreibung in die Stammrolle.

1. Bezüglich der Anmeldung zu Stammrolle schreibt der §. 23 der Ersatzordnung folgendes vor:

- 1) Alle Militärpflichtigen haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden.
- 2) Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Hat er keinen dauernden Aufenthaltsort, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.
- 3) Wer innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle und wenn der Geburtsort im Ausland liegt, in demjenigen Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.
- 4) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt.
- 5) Sind Militärpflichtige von dem Ort, an welchem sie sich nach §. 2 anzumelden haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- und Fabrikherrn die Verpflichtung sie zur Stammrolle anzumelden.
- 6) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise, so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgiltige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahre erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Aenderungen im Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, Standes etc. dabei anzuzeigen.
- 7) Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hiervon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.
- 8) Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungs- oder Musterungsbezirk verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle, sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.
- 9) Versäumung der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht.
- 10) Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

11. Anzumelden haben sich hienach in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1889 ebensowohl Württemberger als Angehörige anderer deutscher Staaten und zwar:

- 1) Alle im Jahre 1869 geborenen jungen Männer.
- 2) Alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklassen 1867 und 1868, welche weder ausgehoben, noch vom Dienst ausgeschlossen, noch ausgemustert, noch den Ersatzreserven überwiesen worden sind, mögen dieselben früher am gleichen oder an einem andern Ort gestellungspflichtig gewesen sein.
- 3) Alle diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche aus irgend einem Grund z. B. Krankheit, Abwesenheit, Untersuchungs- oder Strafbasi, kürzlich erfolgte Einwanderung an der Aushebung noch nicht oder noch nicht insoweit teilgenommen haben, daß über ihre Militärpflicht definitiv entschieden werden konnte.
- 4) Die zum Einjährig-Freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht vorher bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Gestellungsortes (Oberamt) schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Wildbad am 11. Januar 1889.

Stadtschultheißenamt: Bätner.

## Mädchen-Gesuch.

Auf Lichtmess oder 1. März wird ein solides, fleißiges Mädchen, das schon gebient hat, etwas kochen und die Hausaltungs-geschäfte versehen kann gesucht,  
Lohn 120—130 M.

Wo? sagt die Redaktion.

Von heute ab verkaufe ich eine Partie wollene und halbwollene

## Kleiderreste, Halbflanell & Kattun

von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 8 Meter zu herabgesetzten Preisen

Frau Luise Volz im wilden Mann.

## Rekruten-Versammlung.

Morgen Sonntag, Versammlung im  
Gasthaus z. Schiff.  
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.  
Der Vorstand.



Unserem lustigen  
**Karle**  
zu seinem 27. Wiegen-  
feste, ein auf der In-  
sel Pippi anprallendes, in der  
König-Karlstr. erschallendes und  
beim Fohmann verknallendes  
dreifach donnerndes

**Hoch!!!**

Gelt Karle des ist a Fässele  
Bier wert!

## Nur 4 $\frac{1}{2}$ Mark!

300 Dgd. **Zeppiche** in reizendsten türki-  
schen, schott. u. buntfarbigen Mustern, 2  
Meter lang, 1 $\frac{1}{2}$  Meter breit, müssen  
schleunigst geräumt werden und kosten pro  
Stück nur noch 4 $\frac{1}{2}$  Mark gegen Einsend-  
ung oder Nachnahme. **Bettvorlagen** dazu  
passend, Paar 3 Mark.

Adolf Sommerfeld, Dresden.  
Wiederverkäufern sehr empfohlen.

## Chocolade & Cacao

von Gebr. Waldbauer, Stuttgart.  
**Holländischen Cacao**  
von C. J. v. Houten u. Zoon  
empfiehlt Fr. Reim.

## Beispiellos billig!

Nur 5 Mark!

kostet die allgemein berühmt gewordene, ganz  
neu erfundene

**Welt-Pendel-Uhr** (keine Pendule)  
mit Leder, zwei bronzierten Gewichten und mit  
Patent-Bisferblatt, welches in tiefdunkler Nacht  
genau so wie

der Mond hell leuchtet

und übernehmen wir für die Leuchtkraft

**Zehn Jahre Garantie,**

Ferner sind bei uns haben:

**Bureau und Küchen-Uhren** massiv  
genau reguliert 8 Tage gehend pr. St. M. 8.—  
**Reiseweder** " " " 10.—

**Wiener Salon-Pendel-Uhren** in prachtvollem  
Nussholzlasten oder Ebenholzimitation:  
**Gehwerke** pr. St. M. 12.—

$\frac{1}{2}$  Stunden Schlagwerk " " " 30.—  
 $\frac{1}{4}$  " " " " " M. 40—60

## Taschen-Remontoir-Uhren

für Herren und Damen

auf Minute und Sekunde genau gehend mit  
3jähriger Garantie:

von Nickel-Silber pr. St. M. 10.—  
von echtem Silber von 20 bis 100 Mark  
von echtem Gold von 50 bis 200 Mark.

Nicht konvenientes wird anstandslos  
zurückgenommen. Versandt gegen Baar oder  
Nachnahme durch das

**Universal-Versandt-Bureau**  
Wien, Leopoldstadt.

Commissionen jeder Art werden auf das  
(3) sorgfältigste prompt besorgt.

## Italienische Maronen

bei

Conditor **Funk.**

## Bürger-Verein Wildbad.

### Produktion

Sonntag den 13. Januar 1889  
im Gasthaus z. alten Linde  
(G. Fohmann.)

Anfang abends präzis 7 Uhr.

Die verehrl. Ehren- und Passiv-Mitglieder des Vereins mit ihren  
Familienangehörigen werden hiezu freundlichst eingeladen; Kinder unter  
14 Jahren sind jedoch ausgeschlossen.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt, Fremde können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Der bewerteste Ledererhalter  
ist anerkannt das

# == Sozon = Del ==

(auch Pat.-Leder-Del genannt).

Uebertrifft an Güte alle anderen Fette und Schmierer, bringt in's Leder (Marben)  
vollständig ein, daher die **einzig richtige** Nahrung für das Leder. Erneuert, macht  
**nicht schmierig**, gestattet das sofortige Glanzwischen, schützt gegen Sporen oder An-  
laufen, gegen Rässe und hält die Füße trocken und warm.

Bei **Pferde- und Sattelzeug** bietet es vielfache Garantie gegen Unglücks-  
fälle in Folge Reissen oder Brechen von Riemen.

Bestes Mittel zur Heilung spröder Pferdehufe und Förderung des Wachstums  
derselben. — In Jägerkreisen besonders bevorzugt.

Frankfurt a. M.

**Sozon-Del-Company,**  
Hoflieferanten.

### Gebrauchs-Anweisung.

Es genügt, dies Del einfach auf's Leder zu verstreichen, unnötig zu wärmen noch  
zu reiben, um dessen Erneuerung, Nahrung, Erweichung und Reinlichkeit zu erlangen.

**Grösste Ersparniss.**

Alleinverkauf in Wildbad bei

C. Aberle senior.

Alleinverkauf für Wildbad  
der bestrenommierten Cigarrenfabrikate von  
**Clemens Aug. Reichard**  
**Kaiserslautern**

bei

Christ. Pfau.

86. Hauptstrasse 86.

## == Filzstiefel & Filzschuhe ==

mit Filz- und Ledersohlen

**Neu!**

gefütterte Bugstiefel mit beweglicher Holzsohle  
empfiehlt billigst

Fr. Treiber.

## Punschessenzen und Liqueure

empfiehlt

Fr. Funk, Conditor.

Schöne und gesunde  
**Pfälzer-Zwiebel**  
empfehlen  
Chr. Batt, Rathausgasse

Das rühmlichst bekannte  
**Bettfedern-Lager**  
Harryluna in Altona b. Hamburg  
versendet Zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfd.) gute neue  
Bettfedern für 60  $\frac{1}{2}$  das Pfd.  
vorzüglich gute Sorte 1.25  $\frac{1}{2}$   
prima Halbdaunen nur 1.60  $\frac{1}{2}$   
prima Ganzdaunen nur 2.50  $\frac{1}{2}$   
Verpackung zum Kostenpreis — Bei  
Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.  
20)7 — Umtausch bereitwilligst. —  
Prima federdichter Inlettstoff  
doppeltbreit zu einem großen Bett,  
(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfuhl).  
zusammen für nur 11  $\frac{1}{2}$

**Baumwollflanelle**  
in jeder Preislage empfiehlt  
Wilh. Ulmer.

**Kein Husten mehr!**  
Die überraschende Lösung des Zwiebel-  
saftes in richtiger Zubereitung bei Husten-,  
Lungen-, Brust- u. Halsleiden findet glän-  
zendste Bestätigung bei dem Gebrauch der  
D. Dieze's Zwiebelbonbons. In Packe-  
ten à 20 Pfg. nur bei Herrn Apo-  
theker Umgeker in Wildbad.

**Kölnisches Wasser**  
von Joh. Chr. Fochtenberger  
in Heilbronn  
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei  
Augenleiden, geschwächten Gliedern  
feinstes Toilette-Mittel in Flacons à 35,  
60 Pfg. u. 1  $\frac{1}{2}$ .  
Alleinverkauf für Wildbad bei  
J. F. Gutbub.

**Prima türk. Zwetschgen**  
(größte Frucht)  
gestoßenen Zucker,  
prima Bugliejer Mandeln,  
" Vittoria Erbsen,  
" Seller Linjen  
empfehlen zu billigsten Preisen  
Christian Pfau.

Seidene und halbseidene  
Halstücher weiss u. farbig,  
Ghenillentücher in schwarz  
und farbig, sowie wollene  
und halbwollene Shwalssind  
in jeder Preislage zu haben  
bei  
Frau Luise Volz im wilden Mann.

**Emmenthaler-  
Schweizer-  
Limburger-  
Käse**  
empfehlen Fr. Reim.

**Buztuch**  
in bekannter Güte empfiehlt  
J. F. Gutbub.

Feinsten  
**Limburger-Käs**  
von der Molkerei Geldenfinger  
empfehlen bestens  
Chr. Batt, Rathausgasse.

La weiße  
**Kernseife**  
zum billigsten Preise  
empfehlen Fr. Reim.

**Ergebnis der  
Landtags-Abgeordneten-Wahl  
im Bezirk Neuenbürg.**

	Stimmen erhielten:	Beutler:	Bleher:
Arnbach	30	70	
Birkenfeld	63	116	
Beinberg	23	20	
Biefelsberg	17	35	
Bernbach	26	54	
Colmbach	110	200	
Conweiler	17	120	
Dobel	75	65	
Dennach mit Rothenbach	17	54	
Engelsbrand	20	73	
Engelklosterle	17	28	
Feldbrennach	14	146	
Gräfenhausen	140	80	
Grunbach	14	59	
Herrnaltb	166	3	
Höfen	74	51	
Igelloch	28	10	
Kapfenhardt	17	28	
Loffenau	103	115	
Langenbrand	47	27	
Maisenbach	53	6	
Neuenbürg	84	245	
Neusatz	74	1	
Ottenhausen	113	23	
Ober- u. Unterniebelbach	25	34	
Oberlengnhardt	29	14	
Rothenhof	62	3	
Schwarzenberg	12	18	
Salmbach	23	7	
Schwann	33	95	
Schömberg	36	41	
Unterlengnhardt	26	1	
Wildbad, Stadt	283	174	
Waldbrennach	19	59	
Zusammen:	1891	2074	

**R u n d s c h a n.**  
Cannstatt, 10. Jan. Infolge des ein-

getretenen Tauwetters hat das Eis auf dem  
Neckar bei Untertürkheim gestern sich in Be-  
wegung zu setzen begonnen.

Cannstatt, 8. Januar. Das dreijährige  
Mädchen des Metzgers Karl Schneider hier  
fiel heute mittag über einen Hasen siedend-  
en Wassers, der in der Küche stand, und  
verbrühte sich dabei die Füße und einen  
Teil des Rückens derart, daß an seinem  
Aufkommen gezweifelt wird.

Zuffenhausen, 9. Jan. Gestern hielt  
Prinz Wilhelm auf hiesiger Markung eine  
Feldjagd ab, wobei 50 Hasen erlegt wurden.

Feuerbach, 5. Jan. Vergangene Nacht  
wurde in der Farbenfabrik von Karl Feuer-  
lein hier eingebrochen und die Geldkasse mit-  
genommen. In derselben befanden sich bar  
670  $\frac{1}{2}$ , 3 Obligationen über 500 fl.,  
300 fl. und 200 fl. Die Kasse befand sich  
in einem größeren Behälter und wurde von  
demselben abgeschraubt und mitgenommen.

Pfingfelden, O. Ludwigsburg, 6. Jan.  
Auf der hiesigen Markung hat Prinz Her-  
mann zu Sachsen-Weimar gestern ein Treib-  
jagen gehalten, wobei 47 Hasen zur Strecke  
kamen. Die Jagdtreiber haben dabei in der  
Nähe des Römerhügels einen sterbenden  
Mann aus dem Arbeiterstande aufgefunden,  
der sich mittels Korbholzsäure kurz vorher zu  
vergiften gesucht und bald darauf auch den  
Tod gefunden hat.

Marbach, 9. Jan. Großes Aufsehen  
erregt laut Murrth.-Bote der Selbstmord des  
12jährigen Sohnes eines Schullehrers im  
Bezirk. Aus Furcht vor Bestrafung wegen  
eines Vergehens gegen seine Eltern nahm  
er den Weg am Montag statt in die nahe-  
gelegene Lateinschule in den Wald, wo man  
ihn erhängt auffand. Wiederbelebungsver-  
suche blieben erfolglos.

Heilbronn, 8. Januar. Die von den  
Kollegien beschlossene Lotterie für die Re-  
stauration der St. Kilianskirche, von der

man sich ein Erträgnis von 150,000  $\frac{1}{2}$   
verspricht, hat jetzt die staatliche Genehmi-  
gung erhalten.

Ellwangen, 6. Jan. Heute früh fand  
man die Leiche des Hausknechts im goldenen  
Adler hier im Hof am Boden liegend.  
Wahrscheinlich fiel derselbe durch die Thüre  
des Heubodens in den Hof hinab und war  
sodort tot.

Ebingen, 7. Jan. Gestern vormittag  
wurde zwischen Ebingen und Straßberg ge-  
gen Ehestetten hin der 52 Jahre alte Strumpf-  
weber Beck von Ebingen auf dem Ackerfeld  
erfroren aufgefunden. — In Beuron er-  
eignete sich vorgestern beim Felsenpringen  
ein entsetzliches Unglück. Einen braven  
älteren Arbeiter traf nämlich bei diesem Ge-  
schäft ein Stein derart an den Kopf, daß  
er bald nachher den Geist aufgab.

Herrenberg, 7. Jan. Während heute  
nacht der ca. 60 Jahre alte Maler Böhmler  
schlief, ist ein in der Nähe des Ofens  
zum Trocknen aufgesetztes Brennholz in  
Brand geraten und Böhmler infolge des  
Rauches erstickt. Man fand denselben heute  
früh halb verkohlt in seiner Wohnung.

Berlin, 9. Januar. Am Geburtstag  
des Kaisers 27. Januar, hält die Berliner  
Universität um 12 Uhr mittag in der Aula  
einen Festakt ab, bei welchem der Erzieher  
Kaiser Friedrichs, Geh. Regierungsrat Prof.  
Dr. Ernst Curtius, die Rede halten wird.

— Eine barbarische Roheit wird aus  
Berlin berichtet: Zwei bei einem Hutfabri-  
kanten in der Neuen Königstraße angestellte  
Hutmacher waren am Samstag wegen einer  
Geringsfügigkeit in Streit geraten. Im Ver-  
laufe desselben ergriff der eine ein glühen-  
des Bügeleisen und schleuderte es nach dem  
andern, der, am Kopf getroffen, sofort zu-  
sammenbrach. Bewußtlos wurde der Ver-  
letzte nach der Sanitätswache in der Linien-  
straße gebracht, und dort stellte der Arzt

eine tiefe Kopfwunde an der Stirn fest, während die Kopfhaut fast gänzlich verbrannt war. Außerdem wurde der Betroffene durch das heiße Eisen am linken Arme schwer verletzt.

Berlin, 9. Jan. In zweiter Beratung der einmaligen Ausgaben des Reichsbeeres-etats wurde der Titel des ordentlichen Etats, welcher für den Neubau einer Kavalleriekaserne in Darmstadt 500,000 M. fordert, auf den Antrag Böhm's, der die Babenhausener Kavalleriegarnison auch ferner in Babenhausen belassen wissen will, an die Budgetkommission zurückverwiesen und die übrigen Titel nach unerheblicher Beratung den Anträgen der Budgetkommission entsprechend erledigt.

— Graf Wilhelm v. Bismarck wird, wie die „Magdeb. Ztg.“ hört, am 15. Febr. sein neues Amt als Regierungspräsident von Hannover übernehmen. Graf Bismarck ist am 1. August 1852 geboren und hat 1878 seine zweite juristische Prüfung bestanden. Er wurde dann zwei Jahre im Bureau des Statthalters von Elsass-Lothringen, General-Feldmarshalls von Manteuffel, beschäftigt und 1881 als Hilfsarbeiter in die Reichs-

kanzlei, also in die nächste Umgebung seines Vaters berufen. Im Jahre 1882 wurde er zum Regierungsrat und 1884 zum Geheimen Regierungs- und vortragenden Rat im Staatsministerium ernannt. Im Jahre 1885 schied er aus dieser Stellung wieder aus, um als Landrat nach Hanau zu gehen. Dort ist er bis jetzt thätig gewesen.

— In keinem der letztverfloffenen 18 Jahre hat die französische Republik so kolossale Anstrengungen auf die Erhöhung ihrer Kriegsbereitschaft, auf die Verbesserung seiner Verteidigungsfähigkeit, auf die Organisation des stehenden Heeres, wie auch der Territorial-Armee verwandt, als in dem soeben dahingerauchten Zeitabschnitt des Jahres 1888. Das französische Kriegsministerium beanspruchte in diesem einzigen Jahre an außerordentlichen Mitteln etwa  $\frac{1}{2}$  der seit 1872 für außerordentliche Zwecke geforderten Summe, v. h. 1 Milliarde 65 Millionen Francs, und erhielt dieselben in der Deputiertenkammer auch zugestanden.

— Der Milchhändler Reinhard Heß aus Nordenstadt, welcher vom Schwurgerichte Wiesbaden wegen Mordes zum Tode, aber vom Kaiser vor wenigen Tagen zu

lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt war, ist am Dienstag nachmittag 4 Uhr gestorben.

— Ueber einen Giftmord wird aus Messina folgendes berichtet: Eine gewisse Marietta Leone erhielt aus Livari eine Schachtel mit Süßigkeiten nebst einem Zettel des Inhalts: „Wenn Du mich wahrhaft liebst, so isß dieses Konfekt ganz allein.“ Marietta aß davon in der Meinung, daß die Sendung von ihrem Bräutigam sei, und gab auch der Mutter und Schwester davon. Sofort nach dem Genuße erkrankten die Frauen und starben nach wenigen Minuten. Die Polizei verhaftete den Bräutigam, von dem man glaubt, daß er das Verbrechen aus Eifersucht verübt habe.

— Aus Jerlohn wird berichtet: Auf dem Kusghörschen Gute wurde in der Nacht vom 6. auf 7. Januar der Dreimmeister, ein braver und deswegen geachteter Mann, von zwei Strolchen in seinem Bette ermordet. Die Thäter, welche das Verbrechen aus Rache begangen haben, sind verhaftet worden; doch gelang es einem derselben, wieder zu entfliehen.

## Drei Rosen.

Novelle von R. Hoffmann.

Nachdruck verboten.

4.

„Aber ich verstehe Dich nicht, mein Kind,“ rief ihr die Frau Amtsrat ermahnend zu. „Beruhige Dich doch nur, Du hast ja mit eigenen Ohren gehört, daß wir Fräulein von Delsen eine Abreise erteilten, und ohne uns kann Conrad nicht nächsten Sonntag dem Feste auf Gutberg beiwohnen und in die Netze des schönen Schloßfräuleins geraten. Conrad wird in einer Stunde wieder hier sein, und dann soll er sich gleich einmal über seine häufigen Begegnungen mit Fräulein von Delsen aussprechen. Sie sind sicher harmloser Natur.“

„Harmloser Natur?“ spottete Erna, während sie zugleich eine Thräne in ihren großen blauen Augen zu verbergen suchte. „Conrad ist leichtsinnig, Conrad ist falsch, ich habe den Beweis dafür. Sahst Du das Rosensträußchen, welches Ottilie von Delsen am Busen trug, liebe Tante? Weißt Du, woher diese Rosen stammen? Ich pflückte sie heute morgen im Schloßgarten, es waren die drei schönsten die ich fand, eine weiße, eine rote und eine gelbe, und ich überreichte sie heute morgen beim Wegreiten Conrad als ein Zeichen meiner treuen, aber besorgten Liebe. Conrad hat mich aber gar nicht verstanden, der Schelm hat aber nichts eiligeres zu thun gehabt, als die Rosen Fräulein von Delsen am Busen anzuhängen. Soll ich da noch an Conrads ernste, wahre Liebe zu mir glauben? Nein, ein solch albernes Ding bin ich nun doch nicht, beste Tante.“

Conrad tändelt nur mit mir. Dazu halte ich mich aber für zu gut. Mein Entschluß steht fest, liebe Tante! Ich bitte Dich herzlich, laß mich heute nachmittag 3 Uhr nach dem Bahnhof bringen, ich komme dann recht, um mit dem Schnellzuge gleich weiter nach der Residenz reisen zu können. Ich treffe abends 7 Uhr dort ein, und eine Depesche wird Onkel Georg von meiner Ankunft noch rechtzeitig unterrichten.“

„Aber Erna, liebste Kind, bedenke doch den Skandal! Ueberall, im Schloße, in der Nachbarschaft und selbst in der Residenz werden sich über Deine plötzliche Abreise die bösen Zungen rühren. Du stehst auch so allein in der Welt, bist eine Waise, ich kann Dich nicht so ohne Weiteres reisen lassen.“

„Der Skandal kümmert mich diesmal wenig, zumal Conrad sich auch keine Gedanken darüber gemacht hat, was für einen Skandal er durch seine Handlungsweise in meinem Herzen angerichtet hat. Auch brauchst Du Dich nicht über meine Reise zu sorgen. Bis zum Bahnhofe bringt mich Dein alter, treuer Kutscher, und im Eisenbahnzuge setze ich mich in ein Damencompé, und in der Residenz holt mich Onkel Georg am Bahnhofe ab. Denke doch auch daran, liebe Tante, wie peinlich es für mich sein muß, mit Conrad, der als mein heimlicher Verlobter galt, und der mich hinterging, noch ferner zu verkehren. Ich packe gleich jetzt meine Sachen.“

„Lisbeth, Dein flinkes Stubenmädchen, wird mir dabei helfen, und in zwei oder drei Stunden kann ich schon reisen.“

Frau Amtsrat Nieding, welche Erna wie eine Tochter liebte, aber auch gleichzeitig die Empfindungen der von ihrem Sohne gekränkten Nichte mitsühlte, befand sich in keiner geringen Ratlosigkeit diesem selbstständigen und energischen Auftreten Ernas gegenüber. Die alte Dame wollte durchaus ihre Nichte an deren beschleunigter Abreise verhindern und dadurch Zeit und Gelegenheit für eine Versöhnung zwischen Erna und Conrad gewinnen, Erna blieb aber bei ihrem Entschlusse, noch heute das Schloß verlassen zu wollen und alle Bitten der Tante waren vergeblich.

Ihre einzige Hoffnung, Erna zurückzuhalten und zu versöhnen, setzte die Frau Amtsrat schließlich noch auf Conrads baldige Rückkunft. Sie wollte da sofort dem leichtenherzigen Sohne unter vier Augen scharf den Text lesen, ihm rundweg erklären, daß er im Begriff sei, einer albernen Tändelei mit Fräulein von Delsen wegen seine ausser-

wählte Braut Erna, die besser wie jede Andere, als seine Gattin passe, von sich zu stoßen. Die gute Frau Amtsrat wollte noch von dem Sohne fordern, daß er sofort reuig Abbitte bei Erna leiste, und feierlich verspreche, jeden weiteren Verkehr mit Fräulein von Delsen meiden zu wollen. Um die Versöhnung zu einer vollständigen zu machen, sollte schließlich auch festgesetzt werden, daß an Erna's nächstem Geburtstag, der schon im Herbst war, die offizielle Verlobung des jungen Paares verkündigt werden solle.

Aber während die Frau Amtsrat diesen großen Plänen und Gedanken nachhing, sah sie sich gleichzeitig in der Erwartung auf eine baldige Rückkunft Conrads getäuscht. Es verstrich Viertelstunde um Viertelstunde und Conrad kam nicht, wohl aber packte Erna fleißig mit Hilfe der Jose Lisbeth ihre Koffer und rüstete sich zur Abreise.

Eine stolze Reiterin und ein eleganter Reiter näherten sich im flotten Trabe Schloß Gutberg. Es war Ottilie von Delsen und Conrad Nieding, der es sich nicht hatte nehmen lassen, das schöne Fräulein bis zum väterlichen Schloß zurückzubegleiten.

Als sie den Wald hinter sich hatten, schien es zwar, als wolle Ottilie v. Delsen ihren ritterlichen Begleiter dankend verabschieden, aber als Conrad Nieding es für seine Ehrenpflicht erklärte, der Dame bis nach Schloß Gutberg das Geleit zu geben, so nahm sie dasselbe auch schließlich gern an. Ruheten doch die Augen der koketten Weltkame schon seit längerer Zeit mit Wohlgefallen auf dem schönen jungen Mann, der Rittergutsbesitzer und Offizier war, und überhaupt so ziemlich alle Eigenschaften in sich vereinigte, um die Herzen der Damen zu gewinnen.

(Fortsetzung folgt.)

### Merks!

Was ich wünschte vor manchem Jahr,  
Hat das Leben mir nicht beschert,  
Aber es hat mich dafür gelehrt,  
Daß mein Wunsch ein thörichter war!